

BUNDESGERICHTSHOF

LX ZB 121/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Mosche I. [REDACTED],
S. [REDACTED] Straße 16, P. [REDACTED] T. [REDACTED]/Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], M. [REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K. [REDACTED]-F. [REDACTED]-Straße 1, Mainz,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
19. Februar 1981 durch die Richter Fuchs, Zorn,
Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähnke
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzu-
lassung der Revision im Urteil des 5. Zivil-
senats - Entschädigungssenats - des Oberlan-
desgerichts Koblenz vom 29. November 1979
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Ein die Zulassung der Revision rechtfertigender
Grund (§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Der Kläger hat seinen Anspruch wegen Gesundheits-
schadens schon im März 1958 wirksam angemeldet, aber
erst 1969 erläutert. Daß der Anspruch damit erloschen
ist, hat das Berufungsgericht zutreffend angenommen;
daran ändert nichts, daß der Kläger sein Verlangen nun-
mehr auf § 31 Abs. 2 BEG und die Ergänzungsverordnung
zur 6. DV-BEG stützt (BGH RZW 1975, 237).

Fuchs

Dr. Jähnke